

110-3/68

ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Doslo	
Čj.	110-3/68
Podohy	<del>24. 11. 2007</del>

35 listů

16. 11. 2007

Mach

Krab. 213.

ST M

- III. A - 5<sup>2</sup> / 45g Rs.
- III. A - 5<sup>3</sup> / 45g.
- III. A - 5 / 45g.

Geheime Kommandosache.

5. Februar 1945.

1

Zpb.Br. 61/45 g.KdOs.

Geheime Kommandosache!

4 Ausfertigungen.  
3 Ausfertigung.

Ministeramt

Drg.: - 5 FEB. 1945

Beauf. Alarow rband "Wallenstein".

An den  
Chef des W-Führungshauptamtes  
W-Obergruppenführer und General  
der Waffen-SS J Hübner  
Berlin - Wilmersdorf  
Wilmersdorfer Str. 188.

Nachrichtlich an:

W-Führungshauptamt Berlin,

W-Obergruppenführer und General  
der Waffen-SS und Polizei Frauk, Prag.

Obergruppenführer!

In Ergänzung der auf Ihre fernmündliche Anfrage beiderseits erteilten Auskunft melde ich:

1.) Vorbereitungen für einen "Sperr"-Verband (Alarowverband) liefen gemäß den von W-Obergruppenführer Frauk erteilten Weisungen schon vor Beginn der russischen Offensive.

Besondere Stärke:

- 2 Kpn.vorgeschobene Sicherung
- 1 verst.Batl. behelfsmäßig mot.
- 1 Bl.Kp.
- 1 Battr.
- 1 Sturm Geschütz Kp.

Stichwort: "Wallenstein".

Kräfte standen damals zur Verfügung.

2.) Auf weitere Weisungen des W-Obergruppenführer Frauk wurde nach Beginn der russischen Offensive die Frage geprüft, ob ein stärkerer Verband zur Sicherung des für Weiterführung der Transportbewegungen und der Kistenbetriebe unerlässlich-

St. M. W. 4-5<sup>2</sup> a/45

Handwritten text in a box at the top of the page.

Handwritten 'No' in the top right area.

chen Industriegebietes Teschen-Mährisch-Olsa bereitgestellt werden könnte!

Möglichkeit mußte vernachlässigt werden, weil nach Abzug starker

2. B. durch 9-PWA

- a) geeignete Einheiten nicht mehr verfügbar,
- b) keine panzerbrechenden Waffen verfügbar.

3.) Vorbereitungen werden fortgesetzt für folgende Fälle:

- a) Innere Unruhen
- b) Luftlandtruppen } Stichwort "Scharnhorst"
- c) russischen Durchbruch über Mähren in den böhmischen Raum (Örtliche Verteidigung).

Die dafür zur Verfügung stehenden Kräfte bestehen im wesentlichen nur aus Reserven des Lehrregiments sowie einigen aus dem Artillerie u. a. d. g. z. zusammengebrachten Batterien. Diese Kräfte bestehen (zusammengefaßt) aus:

2. Bron. Abtl.

Fehlen:  
Vorschussfahrzeug  
Panzerbrechende Waffen  
(aber Panzerfaust)

1. Vers. u. Schl.

Vorschussfahrzeug  
Ausreichendes Fi.-Gerät  
Schwere Waffen  
1. P. Kolonne

1. 1. Art. Abtl.

Falls Zugmittel beschafft werden können  
Vorschussfahrzeuge  
Muni-Staffeln

1. 2. Art. Abtl.

Pferde  
Sanittren (Le. F. u. 10)  
unvollständig

1. 1. Art. Abtl. bespannt

nur personell vorhanden

Einzel- u. Mehr. Abtl.

Ma. Abtlg. (behelfsmäßig)

Verrechnungstruppen fehlen.

Obige Truppen haben personell höchsten Kampfwert. Ob die fehlende Bewaffnung, Ausrüstung und Ausstattung beschafft werden kann, ist noch nicht zu übersehen. N. V. hat Unterstützung, die aus seinen Beständen möglich wäre, zugesichert. Die Durchführung wird diesbezüglich bezweifelt. Die erforderliche Beweglichkeit gegenüber inneren Unruhen und Luftlandtruppen ist z. Zt. nicht gegeben. Der Einsatz im äußersten Notfall (beispielsweise Ortsverteidigung von Prag) ist infanteristisch mit nur z. T. beweglichen Geschützen gewährleistet.

59-59  
Circular stamp with text: 59-59

Handwritten signature: Horvick

Handwritten number: 22/10

Der Befehlshaber  
der Waffen-SS  
Böhmen und Mähren

Ministeramt

Prag, den 12. Januar 1945.  
Näuberger Straße 27

Ding: 12. JAN. 1945

Böhmen und Mähren

*7. Abt. 18/45 g. V. H. B.*

Geheime Kommandosache

Obergruppenführer!

In der Anlage überreiche ich Aktenvermerk gemäß der mir mündlich erteilten Weisung.

Heil Hitler!

B. d. S. Prag		
Geheime Reichssache		
im 18/45		
g. Nr. Nr. Nr.	W. Nr.	St. Nr.
27/45	1	5

*W. L. Müller*

*W. B.*

*B. d. S. 1. Abt. 18/45.*

*St. M. III 4-52/45 g. V.*

Tgb.Nr. 18145 F.Kdos.

Geheime Kommandosache

2 Ausfertigungen  
1/1 Ausfertigung.

A . k t e n - V e r m e r k .

Am 10.1.45 erteilte mir Obergruppenführer Frank den Befehl, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, um im Falle eines russischen Durchbruchs Sofortmaßnahmen gegen einen Einbruch, beispielsweise in den südmährischen Raum, ergreifen zu können. Die Erfahrungen von Straßburg und z.T. des Ostens haben gezeigt, daß u.U. durch das Vorstoßen einiger weniger Feindpanzer unübersehbarer Schaden angerichtet werden kann.

An sich sind die Vorbereitungen für "Scharnhorst" derart getroffen, daß für den Fall innerer Unruhen Sofortverbände vorgesehen sind. Die Besonderheit der Lage, die sich aus einem Vorstoß von Panzern und motorisierten Kräften ergeben würden, rechtfertigen jedoch die Aufstellung einer besonderen Einheit, die nach Zusammensetzung und Kampfkraft geeignet erscheint, gegnerische Vorausabteilungen, insbesondere Panzer, abweisen und vernichten zu können.

Dementsprechend werden Mob-Vorbereitungen getroffen, um eine Kampfgruppe "Wallenstein" für obengenannte Zwecke aufzustellen.

Zusammensetzung:

- 1.) 3 Kp. Panzer-Grenadiere, behelfsmäßig motorisiert,  
(2 Kp. A.u.E. Batl. 10 Brünn, 1 Kp. A.u.E. Batl. 17 Iglau),  
stark ausgerüstet mit Panzerfaust und Panzerschreck.  
Sonderaufgabe: Vorgesobene Sicherungen und Abschirmung des  
Auslade- und Versammlungsraumes der Kampfgruppe
- 2.) 1 Batl. Stab, zu verstärken, und 2 Kp. SPW (von SPW A.u.E. Batl.  
Bukowan)
- 3.) 2 Züge Pz.-Jäger (mot. Z.) von Pz. Gren. A.u.E. Abt. 4 Knowitz
- 4.) 1 Pz. Jg. Kp. (10 Stu. Gesch.) von Pz. Jg. A.u.E. Abt. 3 Chlum
- 5.) 1 Zug Wespen (2 Geschütze und 1 Hummel) v. I. Abt. Art. Rgt.  
Seltshan
- 6.) 1 Pi.-Zug behelfs-mot. v. Pi.-Schule Hradischko

- 7.) 2 Bttr. s.F.H.behelfs-mot.von IV./W-Art.A.u.E.Rgt.Olmütz
- 8.) Kleine Nachschubkolonne.  
Zusammensetzung: 1.Kp.Brünn vom Transportkorps Speer
- 9.) Nachrichtenzug.Zusammensetzung noch nicht feststehend,da  
 Geräte noch beim Deutschen Befehlshaber in  
 der Slowakei.
- 10.) San.Staffel, aufzustellen vom W-Lazarett Deutsch-Brod.
- 11.) Kfz.-Werkstattzug. Zusammensetzung noch nicht geklärt.

Bemerkungen:

- 1.) Die Einheiten und Verbände 2 - 6 müssen im Bahntransport an-  
 befördert werden,da Kettenfahrzeuge keine großen Landmärsche  
 durchführen dürfen.Nähere Vorschläge folgen.Strecke ist frei-  
 zumachen und möglicherweise zu sichern.
- 2.) Wo behelfsmäßige Motorisierung vorgesehen ist,soll diese  
 durch Transport-Rgt.Speer erfolgen.
- 3.) Munitions-Erstausrüstung vorhanden.Nachschub wird mit WBv.  
 besprochen.
- 4.) Betriebsstoff ebenso.
- 5.) Verpflegung über TWL-W Brünn.
- 6.) Alarmierung durch Stichwort "Wallenstein".

*W. V. V. V.*  
 W-Gruppenführer und  
 Generalleutnant der Waffen-W

*Dancer Trup. off.*

6

Der Befehlshaber

der Waffen-SS

Ministeramt  
Eing.: 12 JAN. 1945

Prag, den 12. Januar 1945.  
Nürnbergger Straße 27

Böhmen und Mähren

*FzB. Nr. 18/45 g. V. d. L.*

**Geheime Kommandosache**

Obergruppenführer!

*Spezialreferat des  
Personalamtes  
in Verbindung mit H 26*

In der Anlage überreiche ich Aktenvermerk gemäß der mir mündlich erteilten Weisung.

*824 I*

B. d. L. Prag		
Geheime Reichssache		
am 18/1/45		
g. Pa. Nr.	W. d. L.	am
27/45	1	I

Heil Hitler!

*W. T. W. Müller*

*WB*

*1 B d L 2-5 ab 12.1.45.*

*Person. Büro*

*R  
937*

*1/45 (z. d. L.) Jan. 1945*

St. M. III 4-5<sup>2</sup>/45 g. V. d. L.

**Geheime Kommandosache.**

5. Februar 1945.

EgD.Nr. 61 /45 g.Kdos.

Geheime Kommandosache!

7

4 Ausfertigungen.  
3. Ausfertigung.

**Ministeramt**

Dat.: - 5 FEB. 1945

Betr.: Alarmverband "Wallenstein".

An den  
Chef des H-Führungshauptamtes  
H-Obergruppenführer und General  
der Waffen-SS Jüttner  
Berlin - Wilmersdorf  
Kaiserallee 188.

90/2

Nachrichtlich an:

H-Führungshauptamt Berlin,

H-Obergruppenführer und General  
der Waffen-SS und Polizei Frank, Prag.

Obergruppenführer!

In Ergänzung der auf Ihre fernmündliche Anfrage meinerseits erteilten Auskunft melde ich:

1.) Vorbereitungen für einen "Sperr"-Verband (Alarmverband) liefen gemäß den von H-Obergruppenführer Frank erteilten Weisungen schon vor Beginn der russischen Offensive.

Beabsichtigte Stärke:

2 Kpn. vorgezogene Sicherung

1 verst. Batl. behelfsmäßig mot.

1 Pi. Kp.

1 Battr.

1 Sturmgeschütz Kp.

Stichwort "Wallenstein".  
Kräfte standen damals zur Verfügung.

2.) Auf weitere Weisungen des H-Obergruppenführer Frank wurde nach Beginn der russischen Offensive die Frage geprüft, ob ein stärkerer Verband zur Sicherung des für Weiterführung der Transportbewegungen und der Rüstungsbetriebe unerlässlich

*Zum Vortrag  
6. II. 1945*

*[Handwritten signature]*

St. M. III K - 5<sup>2</sup> a/45

306/45g

No

chen Industriegebietes Teschen-Mährisch-Os... bereitgestellt werden könnte!

Möglichkeit mußte verneint werden, weil nach Abzug starker Einheiten durch 4-FMA

- a) geeignete Einheiten nicht mehr verfügbar,
- b) keine panzerbrechenden Waffen verfügbar.

3.) Vorbereitungen werden fortgesetzt für folgende Fälle:

- a) Innere Unruhen
  - b) Luftlandetruppen
  - c) russischen Durchbruch über Mähren in den böhmischen Raum (örtliche Verteidigung).
- } Stichwort "Scharnhorst"

Die dafür zur Verfügung stehenden Kräfte bestehen im wesentlichen nur aus Schulen und Lehrgängen sowie einigen aus den Artillerie A.u.E.Rgt. zusammengebrachten Batterien. Diese Kräfte bestehen (zusammengefasst) aus:

2 Gren.Rgtr.

Wehlen:  
Versorgungsfahrzeuge  
Panzerbrechende Waffen  
(außer Panzerfaust)

1 verst. Pi. Batl.

Versorgungsfahrzeuge  
Ausreichendes Pi.-Gerät  
Schwere Waffen  
1. Pi. Kolonne

1 l. Art. Abtlg.  
1 s. Art. Abtlg.

Falls Zugmittel beschafft werden können  
Versorgungsfahrzeuge  
Muni-Staffeln

1 l. Art. Abtlg. bespannt

Pferde.  
Munition (le. T. R. 10)  
unvollständig

Panzer-Jäger. Abtlg.

nur personell vorhanden

Ma.-Abtlg. (behelfsmäßig)

Versorgungstruppen fehlen.

Obige Truppen haben personell höchsten Kampfwert. Ob die fehlende Bewaffnung, Ausrüstung und Ausstattung beschafft werden kann, ist noch nicht zu übersehen. NBv. hat Unterstützung, die aus seinen Beständen möglich wäre, zugesichert. Die Durchführung wird diesseits bezweifelt. Die erforderliche Beweglichkeit gegenüber inneren Unruhen und Luftlandetruppen ist z. Zt. nicht gegeben. Der Einsatz im äußersten Notfall (beispielsweise Ostverteidigung von Prag) ist infanteristisch mit nur z. T. beweglichen Geschützen gewährleistet.



*Handwritten signature*  
par/due

Tgb.Nr. 18/45 g.Kdos.

Geheime Kommandosache

2 Ausfertigungen

1. Ausfertigung.

A . k . t . e . n . - V . e . r . m . e . r . k . .

Am 10.1.45 erteilte mir Obergruppenführer Frank den Befehl, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, um im Falle eines russischen Durchbruchs Sofortmaßnahmen gegen einen Einbruch, beispielsweise in den südmährischen Raum, ergreifen zu können. Die Erfahrungen von Straßburg und z.T. des Ostens haben gezeigt, daß u.U. durch das Vorstoßen einiger weniger Feindpanzer unübersehbarer Schaden angerichtet werden kann.

An sich sind die Vorbereitungen für "Scharnhorst" derart getroffen, daß für den Fall innerer Unruhen Sofortverbände vorgesehen sind. Die Besonderheit der Lage, die sich aus einem Vorstoß von Panzern und motorisierten Kräften ergeben würden, rechtfertigen jedoch die Aufstellung einer besonderen Einheit, die nach Zusammensetzung und Kampfkraft geeignet erscheint, gegnerische Vorausabteilungen, insbesondere Panzer, abweisen und vernichten zu können.

Dementsprechend werden Mob-Vorbereitungen getroffen, um eine Kampfgruppe "Wallenstein" für obengenannte Zwecke aufzustellen.

Zusammensetzung:

- 1.) 3 Kp. Panzer-Grenadiere, behelfsmäßig motorisiert,  
(2 Kp. A. u. E. Batl. 10 Brünn, 1 Kp. A. u. E. Batl. 17 Iglau),  
stark ausgerüstet mit Panzerfaust und Panzerschreck.  
Sonderaufgabe: Vorgesobene Sicherungen und Abschirmung des  
Auslade- und Versammlungsraumes der Kampfgruppe
- 2.) 1 Batl. Stab, zu verstärken, und 2 Kp. SPW (von SPW A. u. E. Batl.  
Bukowan)
- 3.) 2 Züge Pz.-Jäger (mot. Z.) von Pz. Gren. A. u. E. Abt. 4 Knowitz
- 4.) 1 Pz. Jg. Kp. (10 Stu. Gesch.) von Pz. Jg. A. u. E. Abt. 3 Chlum
- 5.) 1 Zug Wespen (2 Geschütze und 1 Hummel) v. I. Abt. Art. Rgt.  
Seltschan
- 6.) 1 Pi.-Zug behelfs-mot. v. Pi.-Schule Hradischko

- 7.) 2 Bttr. s.F.H.behelfs-mot.von IV./W-Art.A.u.E.Rgt.Olmütz
- 8.) Kleine Nachschubkolonne.  
Zusammensetzung: 1.Kp.Brünn vom Transportkorps Speer
- 9.) Nachrichtenzug.Zusammensetzung noch nicht feststehend,da  
 Geräte noch beim Deutschen Befehlshaber in  
 der Slowakei.
- 10.) San.Staffel, aufzustellen vom W-Lazarett Deutsch-Brod.
- 11.) Kfz.-Werkstattzug. Zusammensetzung noch nicht geklärt.

Bemerkungen:

- 1.) Die Einheiten und Verbände 2 - 6 müssen im Bahntransport an-  
 befördert werden,da Kettenfahrzeuge keine großen Landmärsche  
 durchführen dürfen.Nähere Vorschläge folgen.Strecke ist frei-  
 zumachen und möglicherweise zu sichern.
- 2.) Wo behelfsmäßige Motorisierung vorgesehen ist,soll diese  
 durch Transport-Rgt.Speer erfolgen.
- 3.) Munitions-Erstausstattung vorhanden.Nachschub wird mit WBv.  
 besprochen.
- 4.) Betriebsstoff ebenso.
- 5.) Verpflegung über TWL-W Brünn.
- 6.) Alarmierung durch Stichwort "Wallenstein".

*W. V. V. V.*  
 W-Gruppenführer und  
 Generalleutnant der Waffen-W

+ Dance Trop. Off.

**Geheim**

L

Geheim!

10  
10. 8. Nr. 2154

An den

Chef des Ministeramts  
beim Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren  
44-Standartenführer Dr. G i e s  
P r a g



Betr.: Panzersperren im Protektorat

Vom SD-Leitabschnitt Reichenberg ging folgender Bericht ein:

"Der Kreisleiter von Reichenberg äusserte nach Rückkehr von seinem Besuch des Reichenberger Volkssturmbataillons in Mähr.Ostrau, dass er sich über die vielen im Protektorat gebauten Panzersperren Gedanken gemacht habe.

Wenngleich auch gedacht war, dass wir uns, wenn einmal der Russe in unser Gebiet einmarschieren sollte, dann über die Protektoratsgrenze absetzen und uns in dortigen Stellungen und Sperren verteidigen können, so bedeuten die Sperren im Protektorat auch eine ungeheure Gefahr gegen uns. Porsche meinte, dass man dies an zuständiger Stelle wohl nicht ganz bedacht hat. Auf dem Wege zwischen Königgrätz und Olmütz habe er Hunderte von Sperren, von Wehrmacht und RAD oftmals modernst eingerichtet, mit Fallklappen usw., passiert. Jeder Ort bilde eine Festung. Wenn hier einmal Fallschirmtruppen abgesetzt würden oder wenn die Tschechen etwas vorhaben, dann werde es ungeheure Blutopfer kosten, wenn auch nur ein kleines Nest genommen werden sollte. Porsche meinte, ob K.H. Frank sich das richtig überlegt hat!"

Der Inhalt wurde von mir am 28.3.45 dem Obergruppenführer vorge-  
tragen, der abschriftliche Übermittlung anordnete und Interesse  
daran hat, Kreisleiter Porsche darüber aufzuklären, dass auch  
hierseits Bedenken bestanden, jedoch die Entscheidung über Anlage  
der Sperren anderenorts fiel.

*Obob.*  
44-Obersturmbannführer

*Jim Vorwano  
D. 28.3.45*

St. M. III A-53 d/45g

11-1

# Die Panzersperre

Höh. Pi. Kdr. z. b. V. XI  
Ia Stopak



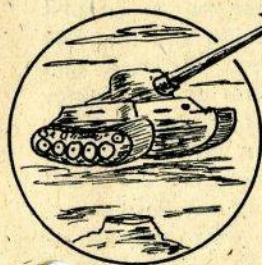
A1-1a

## Ist ein Panzer wirklich gefährlich?

Ja und nein! Gefährlich ist er dann, wenn man ihn nicht kennt. Für den, der Panzer kennt, bleiben sie natürlich auch gefährlich, aber er kann durch seine Kenntnisse die Gefahren ausschalten und die Panzer vernichten.

Also wollen wir uns vorweg einmal mit den Panzern beschäftigen.

## Wie operiert der Bolschewist mit seinem Panzer?



Auf 2 Arten im wesentlichen — beide hat er übrigens von uns gelernt, das nur nebenbei — einmal als Panzerspitzen und zum anderen in großen Panzerverbänden.

Uns interessieren nur die Panzerspitzen. Die schickt er weit voraus mit dem Auftrag, alle wichtigen Punkte, also Brücken, Orte, Straßenknotenpunkte usw. möglichst rasch und früh in Besitz zu nehmen, damit er seine weiteren Verbände gesichert nachführen kann. So eine Panzerspitze ist zahlenmäßig meist nicht sehr stark, das muß man besonders wissen, damit man sich nicht von jedem

einzelnen Panzer Bange machen läßt! Denn der Bolschewist weiß, jeder Panzer erzeugt bei normalen Menschen einen Panzerschreck und diesen Panzerschreck nutzt er aus.

So wuchtig also ein Panzer aussieht und so laut er auch um sich donnern mag, er hat auch seine großen Schwächen und wenn man die kennt, dann sieht das Ding schon lange nicht so gefährlich aus.

**Merke also: Gefährlicher als der Panzer selbst ist der Schreck, den er erzeugt.**

## Was sind nun seine Schwächen?

Vor allem: er sieht schlecht. Frage irgendeinen Panzermann, so wird er es dir bezeugen. Am wenigsten sieht er das, was un-

mittelbar um ihn herum geschieht. Auch nach der Seite und nach rückwärts sieht er fast gar nichts.

11-2a

Weiter: er hört schlecht, jedenfalls so lange sein Motor läuft. Das Motor- und Kettengeräusch stopft ihm in dem geschlossenen Kasten die Ohren zu. Du kannst also ruhig laut schreien, sogar schießen und der Bolschewist im Panzer drinnen wird's nicht merken.

**Auch ist er stark vom Gelände abhängig.** So schnell er auf Straßen oder flachem, ebenem Gelände fahren kann, so langsam geht's in bergigem Gelände, bei Sumpfstellen oder gar Hindernissen. Am allermeisten scheut er alle die Stellen, die er von weitem nicht übersehen kann und wo es viele Dekkungen gibt, hinter denen für ihn Gefahr lauern kann. Hier wird er immer mit ganz

besonderer Vorsicht arbeiten, und hier kannst du ihn am besten abschießen.

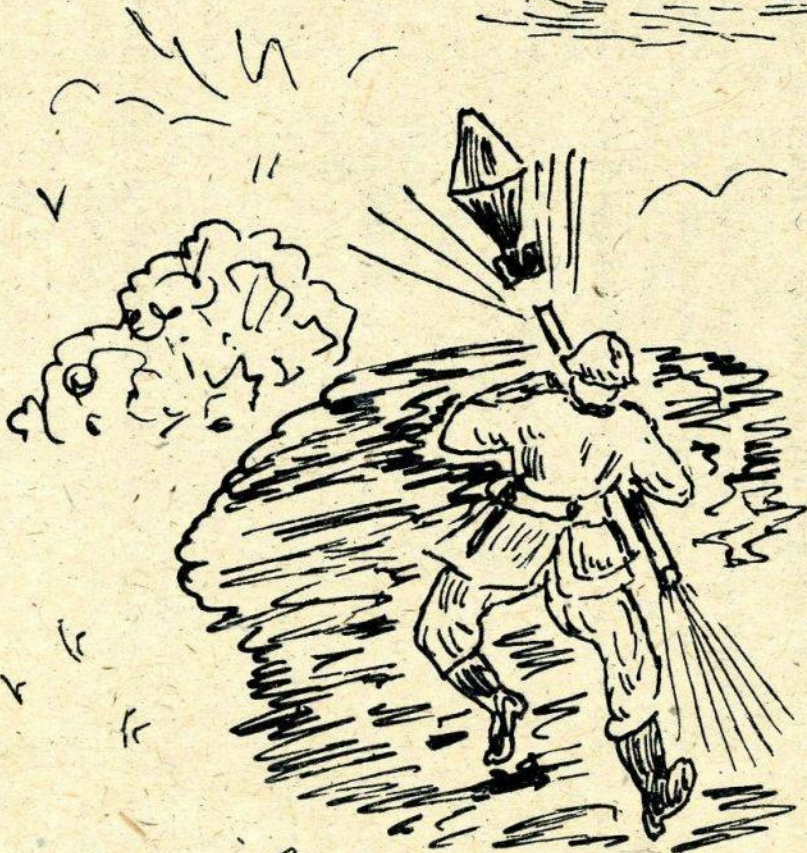
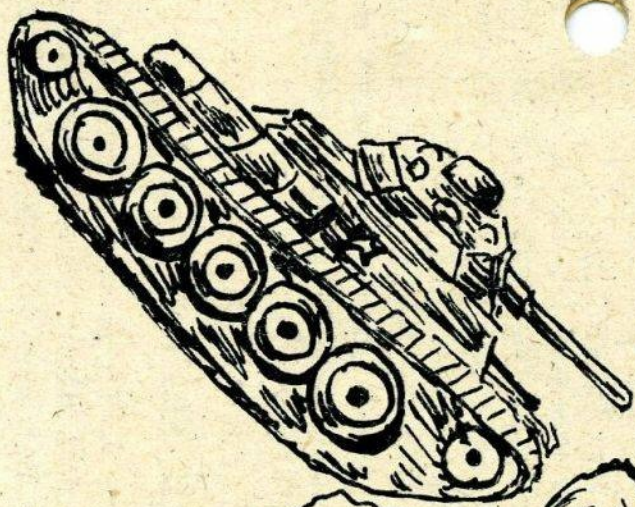
Deine Panzerfaust kennst du ja, du bist an ihr unterrichtet und weißt, wie man sie scharf macht, wie man mit ihr zielt und schießt. Du weißt auch, daß du mit deiner Panzerfaust jeden, auch den stärksten Panzer zur Strecke bringen kannst, denn mehr als 200 mm dick ist kein Panzer. Du weißt aber auch, daß das Schießen mit der Panzerfaust auf fahrende Ziele sehr schwer ist und selten zu Treffern führt. Deshalb muß man den Bolschewistenpanzer zum Stehen bringen und gerade an der Stelle, wo er stehen bleibt, mußst du mit deiner Panzerfaust sitzen und ihn knacken.

## Wie aber bringt man einen Panzer zum Stehen?

Er wird immer dann stehen bleiben, wenn irgend etwas in seiner Fahrtrichtung ist, was ihm verdächtig vorkommt und was er erst mal in Ruhe ansehen will und muß und das er nicht ganz einfach über den

Haufen rennen kann. **Deshalb haben wir Sperren gebaut.**

Die Schwächen nutzen, eh's zu spät, dem Panzer Hören und Sehen vergeht!



11-3

11-3a

## Etwas über die Taktik des Sperrenkampfes.

An der Sperre soll der Bolschewistenpanzer nicht nur aufgehalten, **sondern abgeschossen und vernichtet werden**. Das ist die Aufgabe der Sperrenbesatzung, deine Aufgabe.

Wie kann das erreicht werden? Zunächst mal muß eines klappen: Eine richtige und sicher wirkende **Panzerwarnung**. Wenn vorn an der Front Feindpanzer eingebrochen sind, so wird das sofort nach rückwärts durchgemeldet. Darum brauchst du dich nicht zu kümmern, das kommt rechtzeitig an dich heran. Aber, daß du es rasch erfährst, wenn der Panzer **nahe** ist, so rechtzeitig, daß auch die Sperre noch sauber geschlossen werden kann, das ist deine Sache und davon müssen wir etwas sprechen.

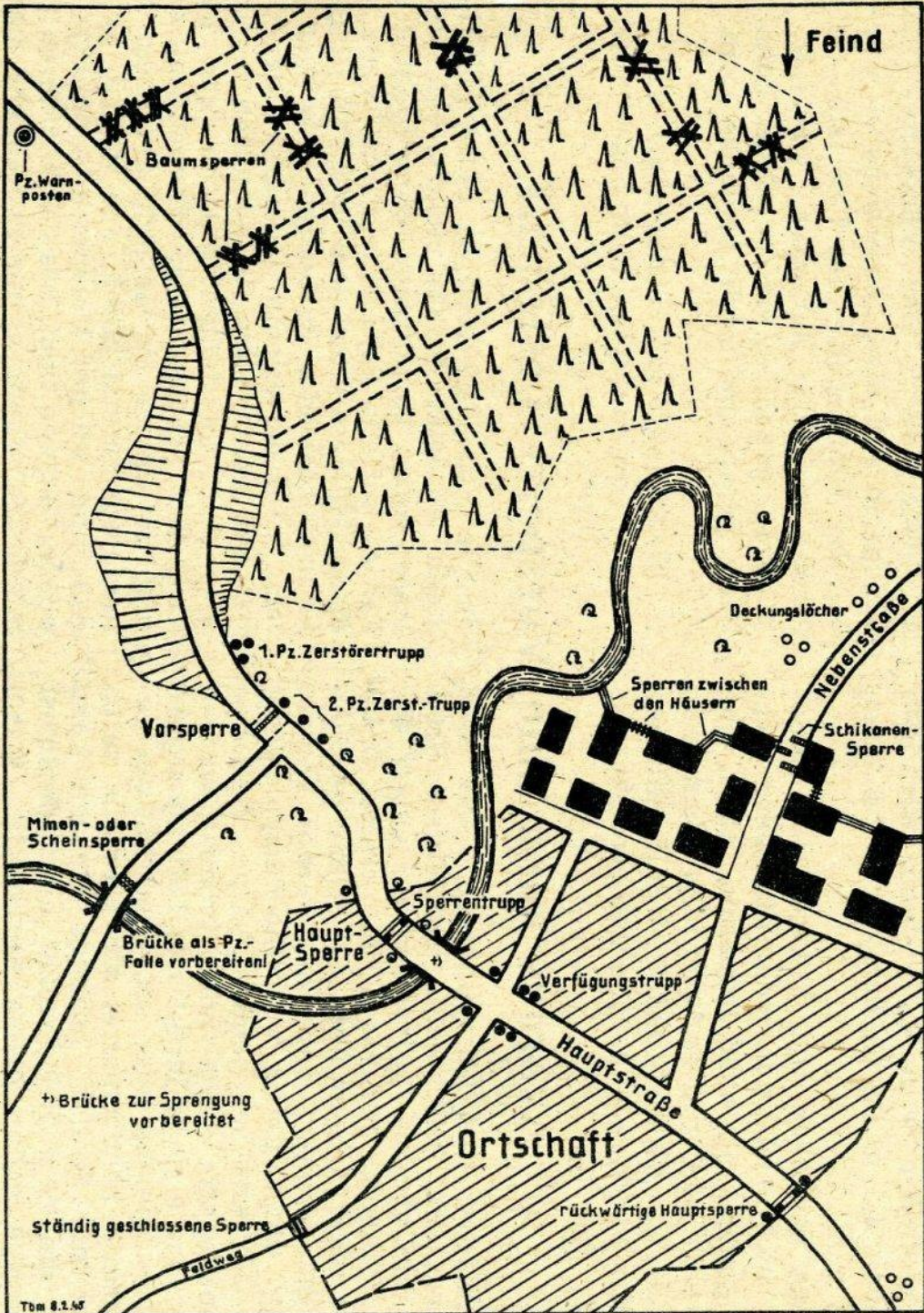
Feindwärts von deiner Sperre, etwa 2—5 Kilometer davor, muß ein Panzerwarnposten, vielleicht auch mehrere, je nachdem, eingesetzt sein. **Seine Arbeit ist entscheidend wichtig für deinen Panzerkampf**. Er muß also an einer Stelle sitzen, wo er möglichst viel sieht und wo er nicht gesehen wird und seine Warnung rechtzeitig und sicher zu deiner Sperre bringen kann.

Wie das zu machen ist, ob mit Telefon, oder mit Schüssen oder mit Leuchtzeichen oder Gongschlägen oder was es sonst noch für Möglichkeiten gibt, das kommt auf den Einzelfall an. Wichtig ist nur, **daß** es klappt, und da muß jeder mitdenken, damit das Beste aus den örtlich gegebenen Möglichkeiten herauskommt.

## Und nun zum Sperrenkampf selber.

Wenn die Sperre an einer Hauptstraße liegt — und auf diesen kommen in erster Linie die Panzer — dann muß diese Sperre

ja bekanntlich so lange wie möglich offengehalten werden, damit der Verkehr durchgehen kann. Befohlen ist, daß an Dg.- und



11-4

11-4a

Reichsstraßen 6 m, an anderen wichtigen Straßen 4,5 m Durchfahrtslücke vorhanden sein muß.

Zum Schließen aber braucht man immer Zeit, nicht viel zwar, wenn die Sperre richtig gebaut ist, aber immerhin, etwa eine Viertelstunde wird es dauern. Es kommt nun darauf an, diese Minuten dem feindlichen Panzer abzugewinnen und das erreicht man

am besten durch eine **Vorsperre**. Diese Vorsperre soll also keineswegs — wie das bei der Hauptsperre der Fall ist — einen Panzer endgültig aufhalten, sie soll nur Minuten gewinnen und deshalb kann sie leicht gebaut und leicht bedienbar sein.

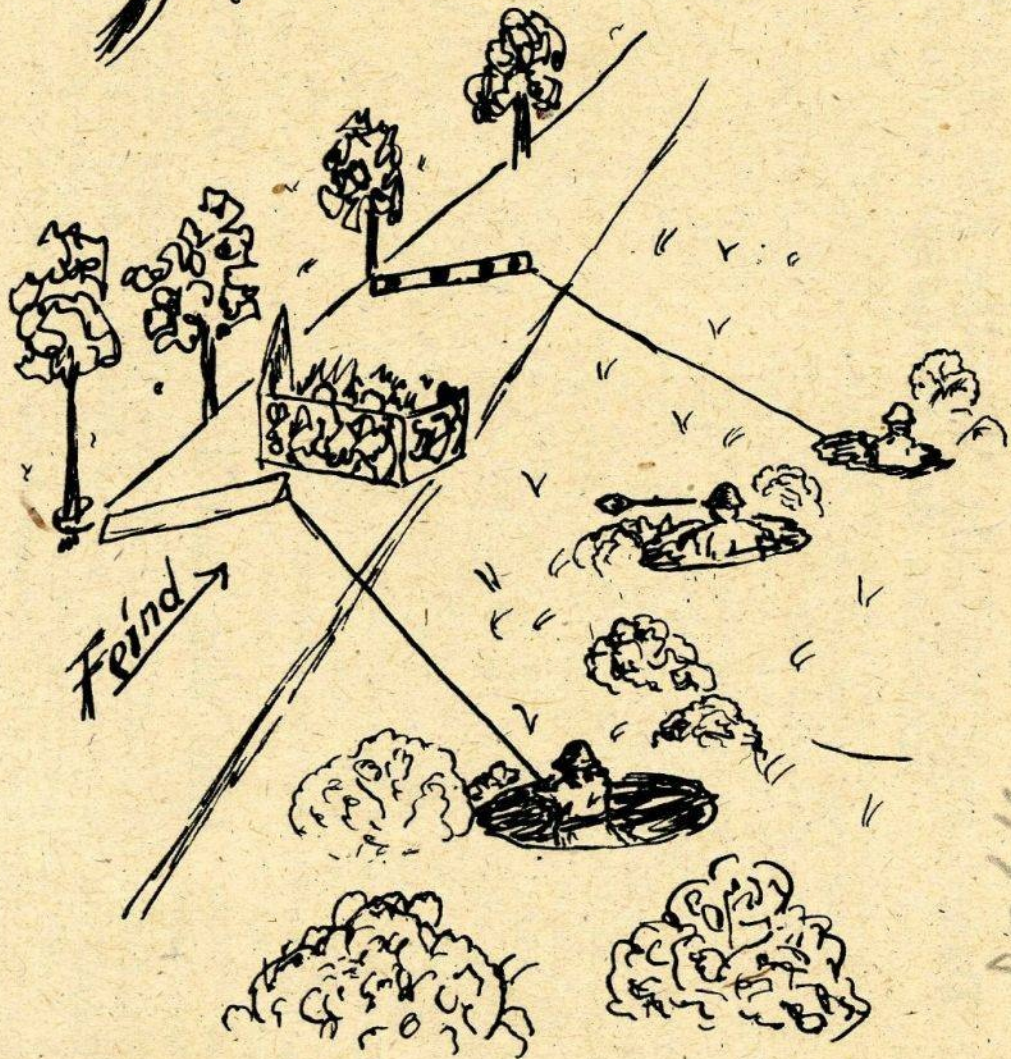
Der Panzer hält bedachtsam still bei „guten Minen zum bösen Spiel“.

## Woraus kann eine Vorsperre bestehen?

Zunächst aus Minensperren. Das sind Minen, die zweckmäßig auf einem Brett angebracht sind, normalerweise neben der Straße liegen und rasch mit einem Draht oder einer Schnur über die Straße gezogen werden können, wenn der Panzer kommt. Frage einen Pionier, was eine Rampensperre ist, so was ist gemeint. Eine derartige Schnellsperre kann noch ergänzt werden durch eine ganz leicht aus Lattengestellen und Sackleinen oder sonstigen Mitteln gezimmerte Scheinsperre, die ebenfalls rasch über die Straße gezogen werden kann und die dem Feindpanzer eine möglichst wuchtige echte Sperre vortäuscht. Wenn

du die Vorsperre also an einer günstigen Stelle, wo er die Straße nicht so leicht verlassen kann, so aufbaust, dann braucht der Panzer auf alle Fälle eine ganze Weile, um dieses Hindernis aus dem Wege zu räumen. Er muß entweder ausbooten oder muß sie mit Schüssen erledigen (merke: der T34 hat nur wenig Platz für Munition, er muß also sehr haushalten mit ihr und kann nicht viel Schüsse darauf verwenden), oder muß die Sperre im Gelände umgehen. Aus letzterem ist ersichtlich, wie wichtig es ist, daß eine solche Vorsperre möglichst in einem Gelände liegt, das das Umfahren zum mindesten schwierig und zeitraubend macht.

# Scheinsperre



14-5

11-5a

## Damit aber sind die Minuten gewonnen, die du zum Schließen der Hauptsperrre brauchst!

Die Hauptsperrre aber hat die Aufgabe, dem Panzer **tatsächlich die Durchfahrt zu verwehren**. Sie muß also so stark gebaut sein und rechtzeitig geschlossen werden, daß der Panzer nicht durchkommt. Damit du sie richtig schließen kannst, muß sie aber auch an einer Stelle liegen, wo sie der Feindpanzer, wenn er die Vorsperre sieht, noch nicht sehen kann. Sonst sieht er dich ja arbeiten und bekämpft dich selbstverständlich bei deiner Arbeit.

Es ist also alles in allem notwendig, daß man sich jeden Sperrrennbau **vom Feind her** überlegt. Wo eine Sperre errichtet werden soll, da muß man sich gedanklich zuerst in

einen Feindpanzer hineinversetzen und gegen das geplante Gelände auch selber mit einem Fahrrad oder zu Fuß **aus der Feindrichtung** herangehen, dann wird man meist ganz von selber die richtigen Plätze für die Anlage der Vor- und Hauptsperrre finden. Wenn man einen Panzermann in der Nähe hat, kann man ja dessen Erfahrungen dabei mit heranziehen. Aber auch ohne ihn ist es richtig, wenn du daran denkst, daß der Panzer schlecht sieht und hört und daß er zum Schießen immer Halt machen muß.

Der Panzer meist sein Ziel verfehlt,  
wenn er beim Schuß nicht stille hält.

## Und nun zum Einsatz des Sperrentrupps.

Aus dem Grundsatz, daß überall dort die Panzerfaust losgehen muß, wo der Panzer hält, läßt sich leicht ersehen, daß die Masse des Sperrentrupps nicht etwa **an** der Sperre,

sondern **vor** ihr eingesetzt sein muß. Der vorderste Panzerzerstörtrupp muß vor der Vorsperre etwa dort sein, wo der Panzer von einer Sichthöhe von 2—2,5 m diese Vor-

11-6

sperre zum ersten Mal sehen wird und daher anhält. Natürlich nicht dicht neben dem Straßenrand, denn dort wird er dich ja sofort entdecken, sondern etwas ab von der Straße, 30—40 m etwa, also in guter Schußentfernung für die Panzerfaust, prima getarnt in Deckungslöchern.

Ein Panzerzerstörtrupp besteht aus etwa drei Mann mit Panzerfäusten und Gewehren; zwei von ihnen sollen in erster Linie die Panzer mit der Panzerfaust bekämpfen, der dritte überwacht diesen Kampf mit seinem Gewehr. Du siehst aber schon, das Wichtigste ist, daß dich der Panzer nicht sehen kann. **Tarnung** ist also erstes Gebot für jeden Panzerzerstörer, gleichgültig wo er eingeteilt ist.

Auch hierbei gilt als erste Warnung, denk immer an die gute Tarnung!

Nochmals: Dieser Panzerzerstörtrupp sitzt dort, wo der Panzer zum ersten Mal die Sperre sieht und stehenbleiben wird.

Der zweite Panzerzerstörtrupp sitzt etwa dort, wo die Vorsperre ist, ebenfalls etwa

drei Mann stark. Dieser hat die erste Aufgabe, die Vorsperre zu schließen. Kommt dann der Feind heran, so wird auch er seine Panzerfaust sprechen lassen. Im übrigen gilt für diesen Panzerzerstörtrupp das gleiche bezüglich Tarnung und Feuerschutz wie schon für den ersten gesagt.

Es kann sein, daß vor der Hauptsperre auch noch ein dritter Panzerzerstörtrupp eingesetzt werden muß, an einer Seitenstraße oder in einem Gelände, das besonders günstige Deckung gibt. Das kann nur der Einzelfall entscheiden und eine vernünftige Überlegung, wie der Bolschewist mit seinem Panzer in diesem Gelände voraussichtlich operieren wird.

An der Hauptsperre selbst stehen eigentlich die geringsten Kräfte vom ganzen Speertrupp. Ihre Anzahl wird in erster Linie dadurch bestimmt, wie viel Kräfte zum Schließen der Hauptsperre benötigt werden. Hierhin gehören also die Athleten der Sperrenbesatzung! Wenn sie ihre Sperre geschlossen haben, so wäre es selbstverständlich falsch, sich auf die Bärenhaut zu

legen und alles übrige der Sperre zu überlassen. Auch sie sind ja Kämpfer, sie haben nach Schließung der Sperre den Auftrag, Feuerschutz für die Panzerzerstörtruppe im Vorgelände zu geben. Hierfür müssen selbstverständlich für jeden einzelnen die genauen Plätze festgelegt sein. Sie müssen weiterhin mit Gewehr, oder wenn vorhanden, mit MG. etwa aufgesessene Schützen

11-6a  
abschießen und außerdem müssen sie — darüber werden wir noch sprechen — die Hauptsperre nach rückwärts mit Panzerfaust und Gewehr schützen.

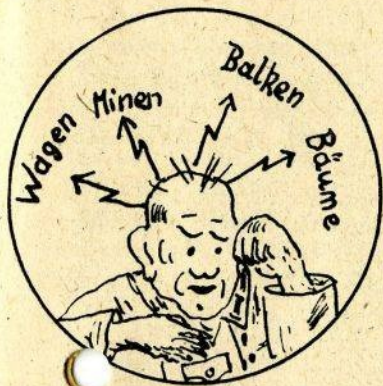
Wenn ihr es also bis hierher richtig gemacht habt, kommt kein Panzer durch eure Sperre, im Gegenteil, die Straße wird durch Panzer, die ihr abgeschossen habt, sogar noch zusätzlich gesperrt werden.

## Was also wird die feindliche Panzerspitze tun, um trotzdem ihr Ziel zu erreichen?

Na, wenn's auf geradem Wege nicht geht, wird der Bolschewist versuchen, sein Ziel auf krummem Wege zu erreichen. Er wird also die Sperre umgehen und von rückwärts an sie heranzukommen versuchen. Nach dem Motto: „Von hinten durch die Brust“ hat er es in letzter Zeit immer und leider häufig mit Erfolg versucht. Wenn's ihm aber ge-

lingt, dann ist deine ganze Sperrenkunst und dein Heimatort und du selber im Eimer! Eine Sperre ist also erst dann vollständig, wenn sie auch dann noch hält, wenn sie umgangen wird.

Die Sperre nicht den Zweck erreicht, wenn sich der Panzer um sie schleicht!



## Wie ist nun das wieder hinzukriegen?

Durch Nachdenken, mein Lieber, und durch Arbeiten! Überleg einmal, wenn er umgeht, muß er ins Gelände. Wenn das Gelände also irgend welche Möglichkeit bietet, ihm das Fahren dort möglichst schwer zu machen, so muß das ausgenutzt werden. Liegt ein Ort in einem Waldgebiet, so werden sämtliche Schneisen und Waldwege dicht zu machen sein. Das geht ganz einfach, wenn du auf einer Strecke von 100 m sämtliche Bäume rechts und links einer Schneise oder eines Weges in etwa 1,5 m Höhe abschneidest und die Stämme in Feindrichtung auf den Weg fallen läßt.

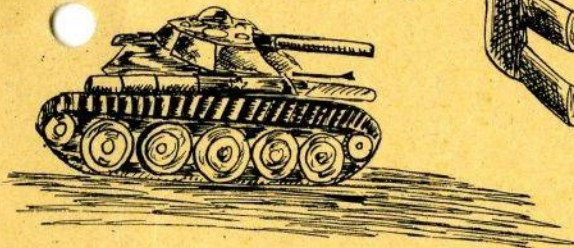
Schwieriger wird das Problem natürlich in offenem Gelände, aber auch hier wird es immer wieder Möglichkeiten geben, dem Bolschewisten das Leben so sauer, wie es nur irgend geht, zu machen. Du kannst z. B. Holzbrücken so ansägen, daß zwar noch leichtere Fuhrwerke, wie sie die Landwirtschaft braucht, passieren können, aber die Brücke zusammenkracht, wenn ein T 34 mit seinen 27 t darüber fährt. So kann man eine sehr schöne Panzerfalle machen. Oder du legst an Feldwegen, an irgend einer unübersichtlichen Stelle Scheinminen aus Holz

quer über den Weg; auch da wird kein Panzer darüber rollen. Du kannst auch Stroh-bündel, Sackleinstücke auf die Straße legen, oder schachbrettartig viereckige Löcher in die Fahrbahn hauen (etwa 40 cm Seitenlänge), kurz, deinem Erfindergeist und deiner Phantasie sind alle Tore geöffnet. Je mannigfaltiger und erfindungsreicher du bist, desto mehr wird der Gegner getäuscht und unsicher gemacht und damit sein Vorgehen verzögert. Selbstverständlich können diese Arten von Sperren nicht besetzt werden, dazu fehlen die Kräfte, aber das macht in die-

DIE

11

NEFRANZSER  
NEFRANZSER



Höfr. Pz. Kdr. z. b. V. XI

Ia Stopak

*Zum Messing. Stellungsbon. 10.5.45*

*III A-5<sup>3</sup>/458*

Ent. Befehl an Eisenbahn-Verwaltung 12

Fernschreibstelle \_\_\_\_\_

*4/2* *474* *11/11 1500*

*12/1/45g*

**Dt. Staatsmin** *536* *11/1/45g*

Fernschreibname \_\_\_\_\_ Laufende Nr. \_\_\_\_\_

Angenommen:	Befördert:
Aufgenommen:	Datum: <i>11/11</i> 19 _____
Datum: <i>3/2</i> 19 <i>45</i>	um: <i>15 20</i>
um: <i>22.50</i>	an: <i>6. Hof</i>
von: <i>Gugg</i>	durch: <i>Muth</i>
durch: _____	Rolle: _____

**Ministeramt**  
 Eing.: - 4. FEB. 1945

Vermerke:

Fernschreiben: **-- G E H E I M --**

Posttelegramm: *00*

Fernspruch: **-- HZEX/FUE 580/88 3.2.45 2045 ==**

Abgangstag  Abg  **AN NACHR.: DT. STAATSMINISTER FRANK, PRAG ===**

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

BEZUG : FS. OBKDO. H.GRUPPE A/ ROEM 1 A/ GEN. D. PI.  
 ( PI.3) NR. 3549/44 GEH. VOM 5.11.44 ( AN STAATSMINISTER  
 FRANK UND GAULIEITER NICHT ZUGEGANGEN) .-

BETR.: SPERREN AN OFFZUHALTENDEN STRASZEN .-

GEMAESZ BEZUGSBEFEHL IST DIE ANLAGE -- VERTSETZTER -- SPERRENAN  
 OFFENZUHALTENDEN STRASZEN VERBOTEN, DA SIE ZU  
 VERKEHRSTOERUNGEN FUEHREN UND DEN GROSSRAUMVERKEHR BEHINDERN.  
 DURCHFUEHRUNG DES BEFEHLS IST ZU UEBERPRUEFEN, BEFEHLSWIDRIG  
 ANGELEGTE SPERREN SIND UMGEHEND ZU BESEITIGEN.SPERREN AN UPPE  
 OFFENZUHALTENDEN STRASZEN SIND NACH DEN VON DER HEERESGRUPPE  
 GEN. D. PI.HERAUSGEGEBENEN RICHTLINIEN( OBKDO. H.GR.A/ROEM  
 1A/GEN. D.PIT.(PI.1) NR.391/45 GEH. V.24.1.45) ANZULEGEN.- ON  
 ZWEIBAHNIGE STRASZEN SIND IN EINER BREITE VON MINDESTENS 6 M,

Unterchrift des Auftraggebers \_\_\_\_\_

Fernsprechanschluß des Auftraggebers \_\_\_\_\_

303/45g

SLM. III 4-5<sup>3</sup>c/45g

92a

EINBAHNIGE STRASZEN IN EINER BREITE VON MINDENSTENS 4.50 M OFFEN ODEM  
ZU HALTEN.=== OBKDO. H.GRUPPE MITTE/ROEM 1 A/GEN. D.PI.

(PI.3) NR. 678/45 GEH. GEZ. V. XYLANDER, GENERAL-LT. ++



36410

FS 474 /215/45 4/1 45 1530 ERH EKOL / DO++++

Zinn Vitzumy 4.5.1945

DER MINISTER DES INNERN-  
REICHAUFTRAGSVERWALTUNG

Prag VII, den 30. Januar 1945.  
Sommerbergstrasse 69.

Nr. 8445g  
**Ministeramt**

Antwortschreiben sind mit Angabe des Geschäftszeichens  
an d. M. d. I. Reichsauftragsverwaltung zu richten.

**-1. FEB. 1945**

An den

Herrn Deutschen Staatsminister  
für Böhmen und Mähren

z.Hd. des Chef des Ministeramts  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

P r a g .

Betr.: Stellungsbau.  
Anlage: 1.

Beigeschlossene Abschrift eines Fernschreibens des  
Landesvizepräsidenten in Brünn überreiche ich mit der Bitte um  
Kenntnisnahme.

**GEHEIM**

**Ministeramt**  
**30 JAN. 1945**

Im Auftrag:

*Woban*

St. M. III A-5<sup>3</sup> a/45g

*J. L. i. II. 45*

*371 7. 45.*

*44-801*

*804*

*Berch*

*8080*

*Liska*

*de jure Kenntnis*

*Jan 1945 25. 1945*  
*240/45e*

Abschrift.**GEHEIM**

Fernschreiben LVM Brünn FS Nr. 58 29.1.1945 19.50

An das Ministerium des Innern - RAV  
z.Hd.v. Herrn Min.Rat Dr. Frhr.v. W a t t e r in P r a g .

Betrifft: Stellungsbau.

Am 27.I.45 teilte die 540. Division mit, dass alle Standorte östlich der Linie Krems/Donau, Boskowitz, Mährisch Trübau mit Strassensperren und Panzergraben befestigt werden sollen. Von dem Beauftragten des Deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren für den Stellungsbau in Mähren sei die Division gebeten worden, dass die Standortältesten über die Landesbehörde unmittelbar mit den Bezirkshauptleuten in Verbindung treten. Der Landesvizepräsident hat daraufhin am 27.I.45 an die Bezirkshauptleute in Wischau, Brünn-Land /auch für Standort Seelowitz/, Prossnitz, Kremsier, Littau, Ung.-Hradisch, Göding, Ung.-Brod /auch für Standorte Slawitschin und Bojkowitz/ Wsetin und Prerau folgende fernmündliche Weisung gegeben:

Um Standort ..... sollen nach fernmündlicher Mitteilung der 540. Division I A Strassensperren und Panzergraben unverzüglich gebaut werden. Zu diesem Zweck soll Zivilbevölkerung herangezogen werden. Standortältester wird sich in der Sache umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen, um gemeinsam mit Ihnen entsprechende Massnahmen einzuleiten. Sie sind hiermit ermächtigt, die erforderlichen Massnahmen unverzüglich und in eigenem Wirkungsbereich durchzuführen.

Auf Grund der von dort fernmündlich gegebenen Anordnung habe ich am gleichen Tage den gleichen Bezirkshauptleuten folgende fernmündliche Weisung erteilt: In Ergänzung meines Telefonats vom 27.I.45 wird angeordnet: Bei Heranziehung der Schanzkräfte ist,

14a

soweit es sich um Arbeiter der Rüstungs- und kriegswichtigen Betriebe handelt, das zuständige Arbeitsamt zu hören. Ich bitte um Kenntnisnahme.

Der Landesvizepräsident

I.V.

gez. Dr. Marcus.

Vermerk:

Eingelangt beim  
MdI.-RAV am  
30.1.1945, 11 Uhr.



36408

**Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

Prag-Bubentsch, 27. Januar 1945.  
 Sachsenweg  
 Fernsprecher 774-44

III A - SA 194/1

**Geheim**

**Ministeramt**

**11. B. Nr. 652**

Geheim

Ang.: 27. JAN. 1945

Dringend - sofort vorlegen!

- 1.) An  
1/4-Obergruppenführer Staatsminister K.H. Frank  
Prag
- 2.) An den  
 Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD  
 1/4-Standartenführer Dr. Weinmann  
Prag

Betr.: Befestigungsbauten im OLB Mähr.-Ostrau.  
Vorg.: Hier zuletzt 194/1 vom 19.1.1945.

Hinsichtlich der auf Weisung des Pionierstabes Ratibor im Bauabschnitt Leipnik zu errichtenden 50 Panzersperren besteht bei der Wehrmacht angeblich wenig Interesse daran, wer deren Verteidigung übernehmen soll. Pionierstab in Leipnik ist der Ansicht, Sperren könnten von Pionierkompanie, Volkssturm und gegebenenfalls tschechischer Polizei, vielleicht sogar auch tschechischer Bevölkerung verteidigt werden. Der Abschnittsleiter im Bauabschnitt Leipnik will mit 102 pol. Leitern diese Panzersperren verteidigen; Waffen will er bereits angefordert haben.

*Stob*  
 1/4-Obersturmbannführer.

*zum Vorgang 30.1.1945*

St. M. III 4-5<sup>3</sup>6/45

Der Reichsminister  
für Rüstung und Kriegsproduktion  
Der Rüstungsbevollmächtigte Süd-Ost  
B/St. Br. B. No. 3/45 geh.

Prag, den 1. April 1945  
Kreuzherrengasse 1.

G e h e i m!

An das  
Deutsche Staatsministerium für Böhmen und Mähren,  
zu Hd. des Herrn Staatsministers F r a n k,  
P r a g.  
Czernin-Palais.

08108

Betr.: Führererlaß vom 30. 3. 1945 über Lähmungs- und Zerstörungs-  
maßnahmen.

Bezug: Diess. Schrb. v. 30. 3. 1945, Br.B.No. 1/45g.

In der Anlage werden die Durchführungsbestimmungen zum Führererlaß  
vom 30. 3. 1945 über die Lähmungs- und Zerstörungsmaßnahmen mit der  
Bitte um Kenntnisnahme überreicht.

1 Anlage.

I. A.:

(Bernhard)

*Bernhard*  
Major

*ginn Vorgang 5.12.45 mi*

St. M. III 4-5<sup>5</sup>e/45g.

972/458

Durchführungsbestimmungen zum Führererlaß vom 30. März 1945  
über die Lähmungs- und Zerstörungsmaßnahmen.

Für die Durchführung der Führererlasse vom 19. März und 30. März 1945 bestimme ich:

1. Meine bisherigen Erlasse und Weisungen hinsichtlich der Lähmung von Industrie-Anlagen aller Art und Versorgungsbetrieben (Strom, Gas, Wasser, ernährungswirtschaftliche Betriebe aller Art usw.) haben nach wie vor Gültigkeit. Die befohlenen Lähmungsvorbereitungen sind mit aller Intensität zu betreiben, um die Durchführung gegebenenfalls in kürzester Zeit zu gewährleisten. Diese Lähmungsmaßnahmen müssen dem Feind die Nutzung unserer Industrie-Anlagen und Versorgungsbetriebe zur Erhöhung seiner Kampfkraft für sofort und absehbare Zeit unmöglich machen. Auf die Notwendigkeit der absoluten Geheimhaltung weise ich nochmals ausdrücklich hin.
2. Totale Zerstörung wichtigster Betriebe bezw. deren wesentlichste Teile erfolgt auf Führerbefehl, der von mir herbeigeführt wird. Diese Werke benenne ich mit der entsprechenden Weisung den Vorsitzern der Rüstungskommissionen bezw. Unterkommissionen. Soweit die Mittelinstanz Ihrerseits Vorschläge hat, sind diese auf schnellstem Wege an mich zu geben.
3. Der Zeitpunkt der Durchführung meiner entsprechenden Weisung ergibt sich ausschließlich aus der Kampfplage. Er ist nur dann gegeben, wenn eine unmittelbare Gefahr der Besetzung durch den Gegner besteht. Ich verweise hierbei auf meinen wiederholten Befehl, auch in schwierigsten Situationen bis zum letztmöglichen Augenblick zu fertigen. Da alle diese Maßnahmen durchzuführen sind mit der Maßgabe, die eigene Kampfkraft keinen Moment zu früh zu schwächen, verlange ich von allen Organen (Rüstungsdienststellen und Betriebsführer) höchstes Verantwortungsbewußtsein. Für Zerstörung haben lt. Führererlaß Partei, Wehrmacht und Staat auf Antrag Hilfe zu leisten.
4. Die vom Führer den Gauleitern und Reichsverteidigungskommissionen übertragene Auslösung des Lähmungs- bezw. Zerstörungsbefehls erstreckt sich auf die gebietliche Festlegung und hat in Verbindung mit den militärischen Kommandostellen aufgrund der Kampfplage zu erfolgen.
5. Da gemäß Führererlaß vom 30. März 1945 für die Durchführung dieser Maßnahmen die Rüstungsdienststellen auch in der unmittelbaren Kampfzone verantwortlich sind, ist mein Erlaß vom 17. 10. 1944, Punkt 4, berichtigt, am 6. 11. 1944 aufgehoben. OKW-Wehrmachtsführungsstab gibt gleichlautende Weisung an seine Dienststellen. Für die Auslösung der Lähmung und Zerstörung in der Kampfzone sind die militärischen Kommandostellen gebietlich zuständig.
6. Im Rahmen dieser gebietlichen Befehlsauslösungen haben die Vorsitz der Rüstungskommissionen bezw. Unterkommissionen die Verantwortung für die Auslösung der auf die Betriebslähmung bezw. Zerstörung selbst bezogenen Einzelbefehle. Sie können ihre Befugnisse an Rüstungsorgane verantwortlich für Teilgebiete ihres Bereichs übertragen.

gez. Speer.

F.d.R.d.A.:

Frag, den 1. 4. 1945

Major

18  
Ministeramt

Eing.: 14. FEB. 1945

Prag, den 14. Februar 1945

Der Leiter des Arbeitsstabes.  
330/488/45

**Geheim**

An den  
Chef des Ministeramtes,  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s ,

Prag.

Anliegend überreiche ich den ARLZ-Plan für die Wirtschaft  
in Mährisch-Osttau in zweifacher Ausfertigung, Stand 13.  
Februar 1945, mit der Bitte um Kenntnisnahme.

*Demarey*

Anlage: Plan, 2-fach

*Demarey*

*mit dem Güter im Gespräch.*

*/c*

*15/2.45.*

*loc. /c*

*gmm Torgony 16.5.1945 mm*

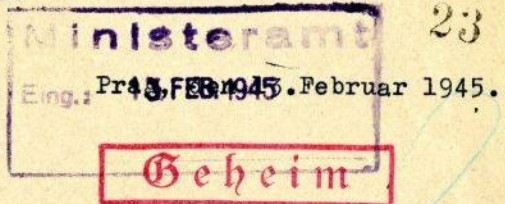
/45g

III A - 55 a / 45g

A uflockerung	Räumung	L ösung	Z erstörung
<p>1. Bei der kriegswichtigen Industrie wird der Abtransport von wertvollen Materialien, soweit sie nicht zur laufenden Fertigung von 3 Monaten Dauer benötigt werden, sowie derjenige von wichtigen Entwicklungsfertigungen durchgeführt. Die laufende Abfuhr der Fertigkeiten wird beschleunigt.</p> <p>Beider <u>Evakuierung</u> erfolgt der Abtransport der wertvollen Materialien einschließlich Zusatzstoffen und Geräten, mit Ausnahme von 2 Versorgungsperioden.</p>	<p>1. Sachliche Räumung ist bei der Industrie infolge der ungenüchlichen Transportlage in grossem Massstab nicht durchzuführen. Bei Besorgung des Räumungsbedarfes und Hilfeleistung durch Wehrmachtkollegen und Einsatz von zivilen Kfz werden einzelne wichtigsten Anpassungsfertigungen mit hoher Beteiligungsquote an der Produktion im Reich komplett abzuführen.</p> <p>Bei der <u>Evakuierung</u> werden die nach der Auflockerung noch vorhandenen toten Güter entsprechend den Transportmöglichkeiten geräumt. Das Lebendvieh wird in möglichst grossem Masse in Treck zurückgeführt.</p> <p><u>Personelle Räumung</u> wird gem. Richtlinien des Schnellbriefes des Reichsministers Nr. 1 2 - 7608/100 g vom 9. Februar 45 für Schlüsselpersonen und Fachkräfte bei den wichtigsten Industriebetrieben durchgeführt.</p>	<p>1. Bei der Industrie werden zur Lösung solche Teile ausgesucht, die die Funktion der Einrichtungen übernehmen und durch den Feind nicht ohne weiteres ersetzt werden können. Diese werden zugleich mit Zeichnungen und Unterlagen an einen Ausweichplatz zurückgeführt.</p> <p>Dasselbe gilt für die <u>Evakuierungsbetriebe</u>.</p> <p>2. Die wichtigsten Betriebe mit deutschen Betriebsführern oder geeigneten Abschreibeauftragten lassen die Lösung planmässig vorbereiten und die Unterlagen dem RÜ-Beauftragten übermitteln.</p>	<p>1. Die Zerstörung besonders wichtiger Betriebsteile erfolgt nur auf besonderen Befehl.</p> <p>2. Die Betriebe haben Z-Pläne mit Markierung der Sprengstellen aufgestellt. Sie werden der operativen Truppenführung (Heeregruppe) zugeleitet.</p>
<p>2. Die A-Massnahmen bei der Wirtschaft laufen bereits im Rahmen der knappen Waggonstellung.</p> <p>Bei der <u>Evakuierung</u> sind die Vorräte an toten Gütern unbedeutend im Verhältnis zum Verbrauch der hohen Bevölkerungszahl. Für den Abtransport von Lebendvieh werden Treckwege mit Zwischenstationen festgelegt.</p> <p>Bis zum 14.2. sind von der Industrie 215 Waggon A-Transporte aus dem o.B.-Bezirk abgegangen.</p>	<p>2. Die Transportanforderungen für die einzelnen Industriebetriebe sind vorbereitet und befinden sich beim Rüstungsbeauftragten. Die Vorschläge für die personelle Räumung werden vom Zentralverband der Industrie erstattet.</p> <p>Bei der <u>Evakuierung</u> sind die Transportanforderungen mit Angabe der Bestimmungszustellungen für die R-Transporte bei den Marktbeauftragten überwiegend festgelegt. Für die Räumung des Lebendviehs werden z.B. die Treckwege mit Zwischenstationen festgelegt. Die Bildung von Erfassung- und Begleitmannschaften unter Zuhilfenahme von Fachkräften (Le-Führer) ist unter Gestellung <del>Kfz</del> von Kfz bzw. Gespannen für diese Kommandos vorgesehen.</p>	<p>3. Zur Durchführung der Lösung werden bei vorhandenen besetzten Schutz je nach Grösse der Betriebe 6 - 16 Stunden benötigt.</p> <p>4. Der Befehl zur Auslösung der A-Massnahmen erfolgt seitens des Deutschen Reichsministers durch den Oberlandrat, der die Betriebe verständigt.</p>	
<p>3. Die Massnahmen sind bereits in Gang gesetzt, sodass sich die Festlegung eines Zeitpunktes erübrigt.</p>	<p>3. Zeitpunkt. Bei der Industrie muss für die Räumung einer kleineren Einzelfertigung eine Zeitspanne von mindestens einer Woche zur Demontieren und Verladen zur Verfügung stehen, bei grösseren Fertigungen entsprechend mehr. Bei <u>Evakuierung</u> werden 8 Tage für Durchführung des Lebendviehtrecks aus dem R-Raum benötigt. Vorausgesetzt dass vollständige Erfassung- u. Begleitmannschaft dann sofort zur Verfügung steht.</p>		<p>Zu 1. Zur Zeit ist die Durchführung von Z-Massnahmen durch den Reichsminister für Rüstung und Kriegserzeugung verboten.</p>

A uflockerung	R äumung	L ähmung	Z erstörung
<p>1. Bei der kriegswichtigen Industrie wird der Abtransport von wertvollen Materialien, soweit sie nicht zur laufenden Fertigung von 3 Monaten Dauer benötigt werden, sowie derjenige von wichtigen Entwicklungsfertigungen durchgeführt. Die laufende Abfuhr der Fertigwaren wird beschleunigt.</p> <p>Beider Ernährung erfolgt der Abtransport der wertvollen Nahrungsgüter einschliesslich Zuchtvieh und Gestüthen, mit Ausnahme von 2 Versorgungsperioden.</p>	<p>1. Sachliche Räumung ist bei der Industrie infolge der augenblicklichen Transportlage im grossen Massstab nicht durchzuführen. Bei Besserung des Raumangebotes und Hilfeleistung durch Wehrmachtkolonnen und Einsatz von zivilen LKW werden einzelne wichtigste Engpassfertigungen mit hoher Beteiligungsquote an der Produktion im Reich komplett abgefahren.</p> <p>Bei der Ernährung werden die nach der Auflockerung noch vorhandenen toten Güter entsprechend den Transportmöglichkeiten geräumt. Das Lebendvieh wird in möglichst grossen Mass im Track zurückgeführt.</p> <p>Persönliche Räumung wird gem. Richtlinien zum Schnellbrief des Deutschen Staatsminister Nr. 1 2 - 7688/Loo g vom 9. Februar 45 für Schlüsselkräfte und Fachkräfte bei den wichtigsten Industriebetrieben durchgeführt.</p>	<p>1. Bei der Industrie werden zur Lähmung solche Werke ausgesucht, die die Funktion der Einrichtungen lahmliegen und durch den Feind nicht ohne weiteres ersetzt werden können. Diese werden zugleich mit Zeichnungen und Unterlagen an einen Ausweichplatz zurückgeführt.</p> <p>Dasselbe gilt für die Ernährungsbetriebe.</p> <p>2. Die wichtigsten Betriebe mit deutschen Betriebsführern oder geeigneten Abwehrbeauftragten haben die Lähmung planmässig vorbereitet und die Unterlagen dem RÜ-Beauftragten übermittleit.</p>	<p>1. Die Zerstörung besonders wichtiger Betriebsteile erfolgt nur auf besonderen Befehl.</p> <p>2. Die Betriebe haben Z-Pläne mit Markierung der Sprengstellen aufgestellt. Sie werden der operativen Truppenführung (Heeresgruppe) zugeleitet.</p>
<p>2. Die A-Massnahmen bei der Wirtschaft laufen bereits im Rahmen der knappen Waggonstellung.</p> <p>Bei der Ernährung sind die Vorräte an Toten Gütern unbedeutend im Verhältnis zum Verbrauch der hohen Bevölkerungszahl. Für den Abtransport von Lebendvieh werden Trackwege mit Zwischenstationen festgelegt.</p> <p>Bis zum 14.2. sind von der Industrie 215 Waggon A-Transporte aus dem o. Bezirk abgegangen.</p>	<p>2. Die Transportraumanforderungen für die einzelnen Industriebetriebe sind vorbereitet und befinden sich beim Rüstungsbeauftragten. Die Vorschläge für die persönliche Räumung werden vom Zentralverband der Industrie erstattet.</p> <p>Bei der Ernährung sind die Transportraumanforderungen mit Angabe der Bestimmungstationen für die R-Transporte bei den Marktbeauftragten überwiegend festgelegt. Für die Räumung des Lebendviehs werden z.Zt. die Trackwege mit Zwischenstationen festgelegt. Die Bildung von Erkassungs- und Begleitkommandos unter Zuhilfenahme von Fachkräften (La-Führer) ist unter Stellung Kfz von Kfz bezw. Gespannen für diese Kommandos vorgesehen.</p>	<p>3. Zur Durchführung der Lähmung werden bei vorhandenen bewaffneten Schutz je nach Grösse der Betriebe 6 - 16 Stunden benötigt.</p> <p>4. Der Befehl zur Auslösung der L-Massnahmen erfolgt seitens des Deutschen Staatsministers durch den Oberlandrat, der die Betriebe verständigt.</p>	
<p>3. Die Massnahmen sind bereits in Gang gesetzt, sodass sich die Festlegung eines Zeitpunktes erübrigt.</p>	<p>3. Zeitpunkt. Bei der Industrie muss für die Räumung einer kleineren Einzelfertigung eine Zeitspanne von mindestens einer Woche zum Demontieren und Verladen zur Verfügung stehen, bei grösseren Fertigungen entsprechend mehr. Bei Ernährung werden 8 Tage für Durchführung des Lebendviehtracks aus dem R-Raum benötigt, vorausgesetzt dass vollständige Erfassungs- u. Begleitmannschaft dann sofort zur Verfügung steht.</p>		<p>Zu 1. Zur Zeit ist die Durchführung von Z-Massnahmen durch den Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion verboten.</p>

Nr. 250/45 g

Fernschreiben - BLITZ

Herrn

Oberlandrat-Inspekteur des Deutschen Staatsministers  
 4-Obersturmbannführer Dr. J o n a k  
M ä h r . O s t r a u .

Auf Jhr Fernschreiben Nr. 200 vom 12. Februar 1945 teile ich Jhnen mit:

Die L- und Z-Massnahmen in Mähr. Ostrau sind in vollem Umfang vorzubereiten und zwar möglichst unauffällig durch Deutsche. Darüber bestand nie ein Zweifel; auch mein Rüstungsbeauftragter Oberst Scheiber musste dies auf Grund eines Ferngesprächs mit Major von Baumbach von meiner Geschäftsstelle genau wissen. Die Auslösung der Massnahmen hat sich 4-Obergruppenführer Staatsminister Frank persönlich vorbehalten. Ich darf Sie bitten, Oberst Scheiber vom Inhalt dieses Fernschreibens Kenntnis zu geben.

Ich würde es begrüßen, wenn Oberregierungsrat Dr. Jng. von Hülsen für die nächste Zeit dort nicht benötigt würde, da er in meinem Auftrag bei den sog. Kleingruben des Protektorats prüfen sollte, ob alle Massnahmen zu der von mir befohlenen Förderungssteigerung eingeleitet worden sind.

Die Frage, welche Steinkohlen- und Koksmengen aus dem Ostrauer Revier dem Protektorat künftig zur Verfügung stehen, wird noch diese Woche in einer Besprechung bei Herrn Reichsminister Speer in Berlin, an der ich persönlich teilnehme, geklärt werden. Bis zu dieser Besprechung verbleibt es nach einer von mir gestern mit den Vertretern der Reichsvereinigung Kohle in Prag getroffenen Abrede bei Lieferung der Steinkohlen- und Koksmengen, die in Mähr. Ostrau am 8. Februar 1945 mit Bergrat a. D. Palm abgesprochen worden sind.

(gez.) Dr. B e r t s c h

Vorsitzer der Rüstungskommission für das  
 Protektorat Böhmen und Mähren.

*John J. ... 16. 2. 1945*

Fernschreibstelle \_\_\_\_\_

--	--	--

*9/2/2*

*202/*

**Dt. Staatsmin. Nr.** *301*

Fernschreibname \_\_\_\_\_

Laufende Nr. \_\_\_\_\_

Angenommen:  
Aufgenommen:  
Datum: *13.2.* 19*45*  
um: *14.30*  
von: *Wien*  
durch: *Legistik*

Befördert:  
Datum: \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_  
an: **Ministeramt**  
Eing.: **12.FEB.1945**  
durch:  
Kolle:

**GEHEIM**

Vermerke: **+ - K R A B L I T Z ===== G E H E I M ==**

Fernschreiben: **K R FS OLMO NR 200 12/2 1400=**  
Posttelegramm: von:  
Fernspruch:

Abgangstag | Abgangszeit | An: **AN DEN HERRN DTSCH. STMIN . F. B. U. M.**

**SS- OBERGRUPPENFUEHRER K. H. FRANK === P E R S O E N L I C H**  
**===== GENERAL DER WAFFEN -SS UND POLIZEI PRAG =**

ABSCHRIFTLICH MIT DER BITTE UM KENNTNISNAHME AN HHERRN  
MINISTER , SS- STF. DR. WALTER BERTSCH PRAG =====  
BETR: L- MASZNAHMEN IN MAHR. OSTRAU .  
RUESTUNGBEAUFTRAGTER OBERST S C H E I B E R TEILT MIR  
SOEBEN MIT , ERHABE VON PRAG RUESRUNGSKOMMISSION , MAJOR  
BAUMANN, DEN AUFTRAG ERHALTEN , UEBER WEISUNG AUS BERLIN ,  
L- UND Z- MASZNAHMEN IN MAEHR. OSTRAU DOCH VORZUBEREITEN .  
DA ZU DERARTIGEN MASZNAHMEN EINGEHENDE VORBEREITUNG  
NOTWENDIG WAERE , DIE BEKANNT LICH ENDE JANUAR EINGESTELLT  
WURDE, BITTE ICH UM WEISUNG , OB ES SICH NICHT UM EINEN

Unterschrift des Auftraggebers \_\_\_\_\_

Fernsprechanschluß des Auftraggebers \_\_\_\_\_

24a

IRRTUM DER RUESTUNGSKOMMISSION HANDELT .== GEZ. DR. JONAK

SS- OBERSTURMBANFUEHRER ++

GEHEIM

15 FEB 1942



36172

Dr. B e r t s c h

Prag, den 3. Februar 1945. 25

- Nr.V-95/45 g -

Geheim

An den

Herrn Chef des Ministeramts .

Ministeramt

Dat.: - 5 FEB. 1945

Betr.: Mein Vortrag bei dem Herrn  
Staatsminister am 2. Februar 1945.

1 Anlage.

Dem Herrn Staatsminister gab ich bei meinem gestrigen Vortrag nochmals Kenntnis von dem abschriftlich beiliegenden Schreiben des Hauptdienstleiters Dr. Hupfauer im Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion. Er erklärte mir als Vorsitzender der Rüstungskommission für das Protektorat Böhmen und Mähren, dass er sich die Auslösung von Räumungs-, Lähmungs- und Zerstörungsmassnahmen im Protektorat als Deutscher Staatsminister für Böhmen und Mähren selbst vorbehalte. Für diese vom übrigen Reichsgebiet, wo der Vorsitzender der Rüstungskommission dafür zuständig ist, abweichende Regelung übernehme er die volle Verantwortung gegenüber Herrn Reichsminister Speer.

*zum Vortrag am 2.2.45*

*B  
Löffl.*

Der Chef des Zentralamtes  
im Reichsministerium  
für Rüstung und Kriegsproduktion

Berlin W 8, den 30. Jan. 1945  
Pariser Platz 3  
Ruf 11 00 52 App. 2014

ZA/A 1/45 g

An den  
Vorsitzer der Rüstungskommission  
für das Protektorat Böhmen und Mähren  
Minister Dr. Walter B e r t s c h

P r a g II  
Heuwaagsgasse 3

Lieber Parteigenosse Dr. Bertsch!

Ministerialrat Speh hat mir davon Kenntnis gegeben, dass es Ihre Absicht ist, im Bezirk Mährisch-Ostau keine Lähmungsmaßnahmen durchzuführen. Ich habe dies dem Minister vorgetragen, der seinerseits Ihnen mitteilen lässt, dass Lähmungsmaßnahmen unbedingt auch in diesem Raum notwendig sind, um dem Gegner nicht die Möglichkeit zu geben, unsere eigene Produktion gegen uns selbst einzusetzen.

H e i l H i t l e r !

Jhr  
(gez.) H u p f a u e r .

Dr. B e r t s c h  
- Nr.V-89/45 g -

Prag, den 1. Februar 1945. 27

Ministerialrat

Datum: -1. FEB. 1945  
Bilt sehr!

An

W-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k .

Geheim

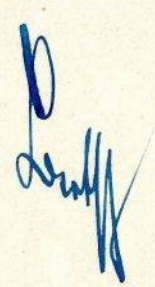
Heute ist an mich als Vorsitzter der Rüstungskommission ein Brief von Dr.Hupfauer folgenden Jnhalts eingegangen:

"Ministerialrat Speh hat mir davon Kenntnis gegeben, dass es Ihre Absicht ist, im Bezirk Mährisch-Ostrau keine Lähmungsmaßnahmen durchzuführen. Ich habe dies dem Minister vorgetragen, der seinerseits Ihnen mitteilen lässt, dass Lähmungsmaßnahmen unbedingt auch in diesem Raum notwendig sind, um dem Gegner nicht die Möglichkeit zu geben, unsere eigene Produktion gegen uns selbst einzusetzen".

Ich habe Dr.Hupfauer sofort fernschriftlich mitgeteilt, dass die Lähmungsvorbereitungen im Ostrauer Bezirk abgeschlossen seien. Herr Staatsminister Frank habe aber den Wunsch, den Zeitpunkt der Auslösung der Lähmungsmassnahmen im Ostrauer Bezirk selbst zu bestimmen; er halte sich mit der operativen Truppenführung in ständiger Fühlung. Da Herr Staatsminister Frank den besten Überblick über die jeweilige Lage habe, sich auch häufig in Mähr.Ostrau selbst aufhalte, hielte ich es für richtig, seinem Wunsch zu entsprechen, zumal zwischen ihm und mir als Vorsitzter der Rüstungskommission täglicher Kontakt bestehe.

*44. Götz*  
*Geheim*  
*gegen Länd.*  
*gute*  
*44. O. Smig.*  
*Frank bildet*  
*ein so*  
*fastige*  
*besten der*  
*besten*  
*Og.*  
*ausg.*  
*ausg.*  
*1/2*  
*2/2. 45.*

*3 II. 45.*



*44. 11. 45*  
*11. 11. 45*